



















- Zur Stärkung der politisch-militärischen Dimension müssen OSZE-Kapazitäten für *Peacekeeping*-Einsätze entwickelt werden; außerdem sollten alle Teilnehmerstaaten dem KSE-Vertrag beitreten.
- Jede der drei Dimensionen sollte ein zentrales Leitungs- und Aufsichtsgremium erhalten, das dem Ständigen Rat unterstellt ist.
- Der Eindruck, die OSZE messe mit zweierlei Maß, sollte durch eine Modernisierung der Wahlstandards und eine geographisch ausgewogenere personelle Besetzung der OSZE-Institutionen und -Feldoperationen behoben werden; ebenfalls notwendig seien die Verabschiedung einer Geschäftsordnung und die Revision des Beitragsschlüssels.
- Bestehende OSZE-Verpflichtungen dürfen unter keinen Umständen aufgeweicht, Beobachtungsstandards nicht gelockert werden: OSZE-Institutionen und -Feldmissionen darf keine Zwangsjacke verpasst werden.

Victor-Yves Ghebali Sorge darüber, in welchem Umfang diese Aufgabenliste überhaupt umgesetzt werden könne, nahm angesichts einiger Entwicklungen in den letzten Jahren allerdings zu. Insbesondere nach der Aussetzung des KSE-Vertrags von 1990 durch die Russische Föderation Ende 2007 und nach dem Krieg in Georgien 2008, aber auch aufgrund der zunehmenden Anfeindung der Wahlbeobachtung des BDIMR seitens einer Reihe von Teilnehmerstaaten warnte er, dass gerade die Basis des Helsinki-Prozesses, auf der dieser von Beginn an aufgebaut hatte – die Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen und die Förderung der menschlichen Dimension –, nun im Begriff sei ausgehöhlt zu werden; dadurch werde nicht nur die Relevanz der OSZE selbst ernsthaft in Frage gestellt, sondern auch die Aussicht auf zunehmende Konvergenz im OSZE-Gebiet insgesamt.

In den letzten Jahren seines Lebens arbeitete Victor-Yves Ghebali an seinem dritten grundlegenden Werk, in dem er sich mit den gegenwärtigen Herausforderungen für die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und für die OSZE beschäftigte. Die Antworten, die er im Kopf hatte und an denen er arbeitete, geben uns allen genügend Stoff zum Nachdenken, gerade heute, zu einer Zeit, da der neue europäische Sicherheitsdialog auch der OSZE neues Leben einhauchen könnte.